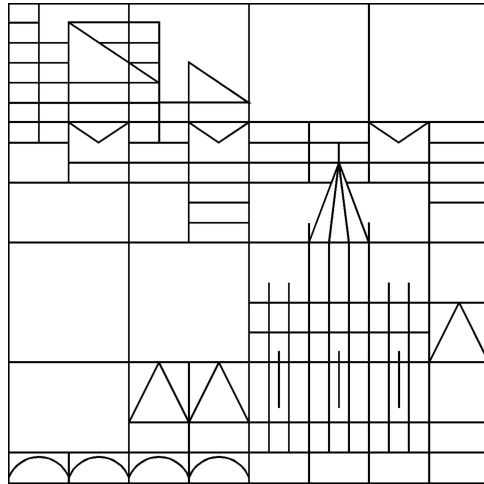


Universität Konstanz
Geisteswissenschaftliche Sektion
Fachbereich Literaturwissenschaft



Modulhandbuch
Master-Studiengang
Literatur-Kunst-Medien

Qualifikationsziele

Im Zentrum der Forschung und Lehre stehen Übersetzungsstrategien zwischen den Zeichen auf der Grundlage der sozialen, historischen und kulturellen Bedingungen ihrer Sinnhorizonte. Um die unterschiedlichen kulturellen Phänomene angemessen beobachten und beurteilen zu können, stellt der Studiengang Literatur – Kunst – Medien nicht das Statisch-Artifizielle, sondern das Prozesshafte der Konstruktion von Kultur ins Zentrum seines Lehrangebots und seiner Forschungsprojekte.

Zu den Zielen gehören insbesondere:

- Anleitung zur Analyse kultureller Zeichenprozesse am Leitfaden operativer Begriffe
- Training exakter Beobachtung visueller Ereignisse und ihrer Übersetzung in Sprache
- Training detailgenauer Lektüren kultureller Zeichen und Artefakte
- Erarbeitung des Zusammenhangs der drei Disziplinen und der Übergänge und Diskontinuitäten zwischen ihren Gegenständen und den sie konstituierenden Operationen
- Einführung in Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens mit kulturellen Artefakten unterschiedlicher Provenienz (Texte, Bilder, dreidimensionale Objekte in traditionellen und gegenwärtigen Medien)
- Übung im Schreiben von Texten unterschiedlicher Genres (wissenschaftliche Arbeit, Essay, Blog, Rezension, Kritik, Veranstaltungsankündigung etc.)
- Einblick in und Überblick über die historischen Epochen, wie sie die drei beteiligten Disziplinen im Rahmen von LKM ansetzen (Literatur aus komparatistischer Perspektive seit der Antike, Kunst seit der Antike mit Akzent auf die neuere und zeitgenössische Kunstgeschichte, technische Medien seit Erfindung des optischen Telegrafen 1794)
- Analyse dispositionell-medialer Zusammenhänge in allen drei Disziplinen
- Einführung in die praktisch-synthetische Anwendung des theoretisch-analytisch Gelernten

Der Masterstudiengang vertieft die im BA-Studiengang erworbenen Kenntnisse und stellt einen höheren Anspruch an die zu vermittelnden Inhalte und die zu erbringenden Leistungen. Hierbei sind folgende Aspekte wichtig:

- Vertiefung der Analysekompetenz bezüglich kultureller Operationen und Artefakte
- Verfeinerung des methodischen Handwerkszeugs
- Herausbildung und Stärkung eines disziplinären Schwerpunkts im Verbund der drei Disziplinen
- Heranführung an die Forschungsdebatten und -fragen der gewählten Schwerpunktdisziplin
- Training von mündlichen und schriftlichen Argumentationsstrategien im Forschungskontext

Mit dem Studium von LKM erwerben die Studierenden Fähigkeiten, die über die fachspezifischen Anforderungen weit hinausgehen. Konkret lassen sich folgende Kompetenzen dazu zählen:

- kommunikative Situationen und Konstellationen analytisch zu erfassen und einzuordnen
- Rechercheoptionen zu kennen und effektiv einzusetzen
- große und disparate Informationsmengen in einem beschränkten Zeitrahmen zu bearbeiten
- methodisch kontrollierte Vergleiche zu ziehen und in ihrem Potential zu nutzen

- klar durchdachte, wohl strukturierte und sprachlich präzise eigene Präsentationen mündlicher und schriftlicher Art zu liefern
- in immer wieder neu zusammengesetzten Gruppen sachlich zu diskutieren
- die Gegenwart in den historischen Rahmen einzuordnen und kritisch zu relativieren
- sich selbst zu eigenständiger und kreativer Arbeit zu motivieren
- sich ein effektives Zeitmanagement anzueignen

Ziel des MA-Studiengangs ist es, die aufgeführten allgemeinen und fachspezifischen Ziele auf einem gehobenen, wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Niveau zu realisieren.

Damit geht eine Verbreiterung und Vertiefung der allgemeinen Kompetenzen einher, die eine deutliche Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt erwarten lässt. In diesem Zusammenhang ist vor allem die Herausforderung einer konzeptionell eigenständig argumentierenden Abschlussarbeit zu nennen, die auch jenseits ihres universitär qualifizierenden Potentials eine persönlichkeitsprofilierende Leistung darstellt.

Studienprogramm/Verwendbarkeit MA Literatur – Kunst – Medien		Modultitel Modul 1: Vertiefungsmodul Literatur
Credits 12	Dauer 2 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote 5,55 %
Modulnote	ungewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen	
Moduleinheiten	Hauptseminar L, Veranstaltung L1, Veranstaltung L2	
Lernziele	anspruchsvolle und voraussetzungsreiche eigenständige Arbeit mit literarischen Texten und Kontexten, vertiefendes Training im Umgang mit literarischen Texten und Kontexten jeder Art	

Modul-Einheit: Hauptseminar Literaturwissenschaft	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	anspruchsvolle und voraussetzungsreiche eigenständige Arbeit mit literarischen Texten und Kontexten
Lehrform/SWS	Hauptseminar/2 SWS
Arbeitsaufwand	180 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.), 90 Stunden für Prüfungsleistung (Hausarbeit)
Credits für diese Einheit	6
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	Antike und moderne Tragödie (WS 07/08, Leitung: Prof. Dr. Juliane Vogel) In parallelen Lektüren antiker und moderner Tragödien werden die zentralen Schritte moderner Antikenrezeption nachvollzogen. Besonderes Interesse gilt dabei der Frage, wie die szenischen Anordnungen der antiken Tragödie durch die Moderne neu interpretiert und angeeignet werden.

Modul-Einheit: Veranstaltung Literaturwissenschaft 1	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	vertiefendes Training im Umgang mit literarischen Texten und Kontexten jeder Art
Lehrform/SWS	Vorlesung, Kurs, Hauptseminar, Übung/2 SWS
Arbeitsaufwand	90 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.)
Credits für diese Einheit	3
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	<p>Michel Foucault und die Literatur: Literaturwissenschaft und Diskursanalyse (WS 07/08, Leitung: Prof. Dr. Bernd Stiegler)</p> <p>Michel Foucaults Aufsätze und Bücher haben in vielfacher Weise der Literaturwissenschaft und -theorie der letzte Jahrzehnte maßgebliche Anregungen gegeben, waren aber auch nicht selten Anlaß heftiger Kontroversen und Polemiken. Meist beziehen sich diese Debatten auf seine Hauptwerke, in denen die Literatur in der Regel nur eine Randstellung einnimmt. Foucault hat sich Zeit seines Lebens allerdings auch mit Literatur und literarischen Texten auseinandergesetzt. In seinen zahlreichen Aufsätzen erkundet er nicht nur unterschiedliche Formen der écriture einzelner Autoren, sondern formuliert auch in mitunter programmatischer Weise Grundzüge einer diskursanalytischen Auseinandersetzung mit literarischen Texten. In diesem Seminar geht es vor allem um eine Lektüre dieser Texte, aber auch um die theoretischen Grundzüge einer literaturwissenschaftlichen Diskursanalyse.</p>

Modul-Einheit: Veranstaltung Literaturwissenschaft 2	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	vertiefendes Training im Umgang mit literarischen Texten und Kontexten jeder Art
Lehrform/SWS	Vorlesung, Kurs, Hauptseminar, Übung/2 SWS
Arbeitsaufwand	90 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.)
Credits für diese Einheit	3
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	<p>Erzähltheorie als Kulturtheorie (SS 07, Leitung: Prof. Dr. Albrecht Koschorke)</p> <p>Die Vorlesung trägt den Titel eines der vier Forschungsfelder im Exzellenzcluster 'Kulturelle Grundlagen von Integration'. Sie soll das Potential und die Reichweite des im Gefolge des cultural turn ausgerufenen narrative turn explorieren und so aus literaturwissenschaftlicher Perspektive Grundlagen für die gemeinsame Arbeit im Cluster erarbeiten. Ausgangspunkt wird eine Diskussion der Unterscheidung Natur/Kultur und ihrer (wiederum kulturellen) Modellierung sein - mit Blick auf die Genealogie der Natur/Kultur-Grenze wie auch auf ihren jeweiligen Verlauf in unterschiedlichen Wissensgebieten. In einem zweiten Schritt wird das Verhältnis zwischen Erzählen und Erkennen, Narratologie und Epistemologie zu erörtern sein. Dies führt schließlich zur Analyse der Funktionsweise von Kleinen und Großen Erzählungen, mittels deren Gesellschaften ihren Zusammenhalt und die Spielräume ihrer Desintegration organisieren.</p>

Studienprogramm/Verwendbarkeit MA Literatur – Kunst – Medien		Modultitel Modul 2: Vertiefungsmodul Kunst
Credits 12	Dauer 2 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote 5,55 %
Modulnote	ungewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen	
Moduleinheiten	Hauptseminar K, Veranstaltung K1, Veranstaltung K2	
Lernziele	anspruchsvolle und voraussetzungsreiche eigenständige Arbeit mit künstlerischen Werken und ihren Kontexten, vertiefendes Training im Umgang mit künstlerischen Werken und ihren Kontexten	

Modul-Einheit: Hauptseminar Kunstwissenschaft	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	anspruchsvolle und voraussetzungsreiche eigenständige Arbeit mit künstlerischen Werken und ihren Kontexten
Lehrform/SWS	Hauptseminar/2 SWS
Arbeitsaufwand	180 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.), 90 Stunden für Prüfungsleistung (Hausarbeit)
Credits für diese Einheit	6
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	Camouflage – getarnte Muster – Tarnmuster (SS 07, Leitung: Dr. Jürgen Stöhr) Wer sich im wörtlichen wie im übertragenen Sinne „tarnt“, will nicht sofort als er selbst oder in seinen Intentionen erkannt werden. Gleichzeitig tritt „Tarnung“ als ornamentales all-over Muster und als modischer Chic seit den 80er Jahren des

	<p>20. Jahrhunderts sowohl in der Mode und Werbung als auch in der bildenden Kunst auffällig häufig in Erscheinung. Das Seminar will grenzüberschreitend in Kunst, Mode und Werbung analysieren, welche Kommunikationsmuster und „Hintergründe“ hierbei eine Rolle spielen. Es werden sowohl optische Muster als auch versteckte Strategien wie „Fakes“, Infiltrationen oder „Kommunikationsguerillas“ untersucht. Wer legt sich in welchen Diskursen auf die Lauer oder wer tut nur so, als ginge es ihm um „Sinn“ und Bedeutung.</p>
--	--

Modul-Einheit: Veranstaltung Kunstwissenschaft 1	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	vertiefendes Training im Umgang mit künstlerischen Werken und ihren Kontexten
Lehrform/SWS	Vorlesung, Kurs, Hauptseminar, Übung/2 SWS
Arbeitsaufwand	90 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.)
Credits für diese Einheit	3
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	<p>Der Blick von oben: von der Vogelschau zu Google Earth (WS 07/08, Leitung: Prof. Dr. Felix Thürlemann)</p> <p>Den distanzierten Blick auf die Erde kennen bereits die Antike und das Mittelalter, und zwar als mythologisch-literarische Fiktion: Belegt ist er etwa in Macrobius' Kommentar zu Ciceros Somnium Scipionis oder in den Schilderungen von Alexanders Himmelfahrt. Seit der Neuzeit wird der distanzierte Blick auf die Erde in Gemälden detailgenau simuliert (etwa von Jan van Eyck, Pieter Brueghel, Albrecht Dürer und Albrecht Altdorfer), und es werden zahllose Karten gezeichnet, die einzelne Städte und Regionen mit einer Perspektive von oben darstellen. Dieser Darstellungsmodus, seit dem frühen 19.</p>

	<p>Jh. „Vogelschau“ genannt, ist nicht nur für Gebiete belegt, die von hohen Hügeln oder Kirchtürmen aus eingesehen werden können. Die Vogelschau oder Vogelperspektive ist meist ein konstruierter Blick. Sie macht den Betrachter des visuellen Textes (Gemälde oder Karte) – wenn auch nur virtuell – zu einem Gebieter über die Welt.</p> <p>Das Seminar will die Entwicklung des „Blickes von oben“ mit seinen wechselnden semantischen Aufladungen für die Zeit vor den ersten Fluggeräten (bzw. der Erfindung der Fotografie) und danach, d.h. von den ersten Luftaufnahmen aus Ballonen bis zu den Überwachungssatelliten (Stichwort „Google Earth“) nachvollziehen.</p>
--	--

Modul-Einheit: Veranstaltung Kunstwissenschaft 2	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	vertiefendes Training im Umgang mit künstlerischen Werken und ihren Kontexten
Lehrform/SWS	Vorlesung, Kurs, Hauptseminar, Übung/2 SWS
Arbeitsaufwand	90 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.)
Credits für diese Einheit	3
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	<p>Edward Hopper reconsidered. Eine Werkanalyse gegen den Strich der bestehenden Fachliteratur (WS 07/08, Leitung: Dr. Perdita Rösch)</p> <p>Dieses Seminar versteht sich als ein Praxisseminar: In weitestgehender Eigenverantwortung (d.h. Eigenarbeit!) der Studierenden wird ein kritischer Umgang mit kunstwissenschaftlicher Sekundärliteratur und die eigene Fähigkeit zur genauen Bildbeschreibung und Bildanalyse anhand des Werks Edward Hoppers eingeübt bzw. vertieft. Die Studierenden übernehmen Patenschaften zu</p>

	einzelnen Bildern und deren Präsentation, welche die Ausgangsbasis für die gemeinsame Diskussion im Seminar liefern.
--	--

Studienprogramm/Verwendbarkeit MA Literatur – Kunst – Medien		Modultitel Modul 3: Vertiefungsmodul Medien
Credits 12	Dauer 2 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote 5,55 %
Modulnote	ungewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen	
Moduleinheiten	Hauptseminar M, Veranstaltung M1, Veranstaltung M2	
Lernziele	anspruchsvolle und voraussetzungsreiche eigenständige Analyse von (technisch)medialen Beziehungen und dispositionellen Strukturen, vertiefendes Training im Umgang mit (technisch)medialen Beziehungen und dispositionellen Strukturen	

Modul-Einheit: Hauptseminar Medienwissenschaft	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	anspruchsvolle und voraussetzungsreiche eigenständige Analyse von (technisch)medialen Beziehungen und dispositionellen Strukturen
Lehrform/SWS	Hauptseminar/2 SWS
Arbeitsaufwand	180 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.), 90 Stunden für Prüfungsleistung (Hausarbeit)
Credits für diese Einheit	6
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	Film – Ort – Hollywood (WS 07/08, Leitung: Dr. Alexander Böhnke, Andrea von Kameke) Das Sein bestimmt das Bewusstsein. Kann man das auch über die Bewusstseinsindustrie sagen? Das Seminar geht der Frage nach, wie die

	<p>Produktionsbedingungen die Filme Hollywoods beeinflussen – Produktionsbedingungen aber in einem weiteren Sinn als Marx. Wir gehen der Idee der Ethnologin Hortense Powdermaker nach, die 1946 Feldforschung in Hollywood betrieb, und fragen danach, wie der soziale Ort Hollywood dessen Mythenproduktion bedingt. Was für ein Ort ist das überhaupt? Da aus nahe bzw. fern liegenden Gründen eine Exkursion ausgeschlossen scheint, suchen wir neben Powdermaker Rat bei einigen Autoritäten zu Hollywood bzw. Los Angeles (Douglas Gomery, Allen J. Scott, Mike Davis und anderen). Damit ist aber nur die eine Seite des Seminars bezeichnet. Wir werden uns auch ansehen, wie der Ort selbst in den Produkten auftritt – Singing in The Rain, The Bad and the Beautiful, Sunset Boulevard, The Player und viele andere Filme mehr sind da zu nennen. Die naheliegende Selbstreferenz soll uns dann zu Fragen nach dem Status des realen Raums Hollywood im fiktionalen Film führen, eines Raums, der durch die konsequente Vermischung von Fiktion und Realität gekennzeichnet ist. Es gilt dementsprechend die wechselseitige Beziehung von Hollywoods Geschichten und der Geschichte Hollywoods auszuloten.</p>
--	---

Modul-Einheit: Veranstaltung Medienwissenschaft 1	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	vertiefendes Training im Umgang mit (technisch)medialen Beziehungen und dispositionellen Strukturen
Lehrform/SWS	Vorlesung, Kurs, Hauptseminar, Übung/2 SWS
Arbeitsaufwand	90 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.)
Credits für diese Einheit	3
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	Crazy Narrative in Film (WS 07/08, Leitung: Prof. Dr. Joachim Paech)

	Das Seminar wird sich mit dem Phänomen nicht linearen Erzählens in vor allem ‚postmodernen‘ Filmen befassen. Das beginnt jedoch schon bei ausgewählten Filmen der Avantgarde (z.B. Bunuel: Un Chien Andalou) und setzt sich mit Episodenfilmen, Filmen in Echtzeit, rückwärts erzählten, ‚magischen‘ oder ‚unzuverlässig erzählenden‘ Filmen fort.
--	--

Modul-Einheit: Veranstaltung Medienwissenschaft 2	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	vertiefendes Training im Umgang mit (technisch)medialen Beziehungen und dispositionellen Strukturen
Lehrform/SWS	Vorlesung, Kurs, Hauptseminar, Übung/2 SWS
Arbeitsaufwand	90 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.)
Credits für diese Einheit	3
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	<p>Irish Travellers im Film: Filmische Inszenierungen einer ausgegrenzten Minderheit (WS 07/08, Leitung: Dr. Andrea Grunert)</p> <p>Die Irish Traveller sind eine in der Republik Irland und im Vereinigten Königreich ausgegrenzte nomadisierende Minderheit. Sie sind in den letzten Jahren Protagonisten mehrerer Spiel- und Dokumentarfilme (Into the West, Traveller, Trojan Eddie, Pavee Lackeen u. a.) geworden. Die Lehrveranstaltung wird der Frage nachgehen, wie Filme diese diskriminierte Gruppe darstellen. Werden die Traveller als bloße Klischeefiguren gesehen oder geht die filmische Repräsentation über das Bild des Fremden, des Anderen, in dem sich die selbsthafte Mehrheit spiegeln kann, hinaus? Was bedeutet das Konzept des „Anderen“ für die Traveller selbst?</p>

Studienprogramm/Verwendbarkeit MA Literatur – Kunst – Medien		Modultitel Modul 4: Schwerpunktmodul
Credits 15	Dauer 2 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote 11,11 %
Modulnote	ungewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen	
Moduleinheiten	Hauptseminar L, K oder M 1, Hauptseminar L, K oder M 2, Veranstaltung L, K oder M	
Lernziele	Erwerb der theoretischen, methodischen und konzeptuellen Voraussetzungen zur Promotion in der gewählten Schwerpunktdisziplin, Vertiefung und Erweiterung des disziplinspezifischen fachlichen Wissens	

Modul-Einheit: Hauptseminar L/K/M (Beispiel: Literaturwissenschaft)	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	Erwerb der theoretischen, methodischen und konzeptuellen Voraussetzungen zur Promotion in der gewählten Schwerpunktdisziplin, Vertiefung und Erweiterung des disziplinspezifischen fachlichen Wissens
Lehrform/SWS	Hauptseminar/2 SWS
Arbeitsaufwand	180 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.), 90 Stunden für Prüfungsleistung (Hausarbeit)
Credits für diese Einheit	6
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	Cut-up Texte (WS 07/08, Leitung: Prof. Dr. Juliane Vogel) Die Ursprünge der Cut up –Technik liegen in den Avantgarden des frühen 20. Jahrhunderts. Als eine Form der Montage erstellt sie neue Texte aus Altpapier,

	<p>Zeitungsausschnitten und Papierfetzen. Im Spiel mit dem Vorgefundenen und Weggeworfenen experimentiert sie im Grenzbereich von auktorialer Kontrolle und Kontrollverlust, Materialbeherrschung und Materialverfallenheit. Diese Techniken werden von der Beat-Generation, ihren Zeitgenossen und Nachfolgern in den Fünfziger Jahren neu entdeckt und zu einem Instrument der Medienkritik weiter entwickelt. Zugleich verbindet sich das literarische Experiment mit dem Altpapier sich nun mit dem Drogenexperiment, das neue und psychedelische Varianten der Montage ermöglicht und den Abfall in radikaler Weise in die Textproduktion einbindet.</p>
--	---

Modul-Einheit: Hauptseminar L/K/M (Beispiel Kunstwissenschaft)	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	Erwerb der theoretischen, methodischen und konzeptuellen Voraussetzungen zur Promotion in der gewählten Schwerpunktdisziplin, Vertiefung und Erweiterung des disziplinspezifischen fachlichen Wissens
Lehrform/SWS	Hauptseminar/2 SWS
Arbeitsaufwand	180 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.), 90 Stunden für Prüfungsleistung (Hausarbeit)
Credits für diese Einheit	6
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	<p>Erwin Panofsky und Max Imdahl: Methodendiskurs gegen interpretatorische Praxis (WS 07/08, Leitung: Prof. Dr. Felix Thürlemann)</p> <p>Das Seminar ist zwei großen Figuren einer hermeneutischen Kunstwissenschaft gewidmet: Erwin Panofsky (1892-1968) und Max Imdahl (1925-1988). Beide Kunstwissenschaftler haben nicht nur bis heute gültige Werkinterpretationen geliefert, sie haben ihre interpretative Tätigkeit zusätzlich in methodenkritischen Aufsätzen reflektiert. Ziel ist es, ausgewählte Werkanalysen der beiden Autoren</p>

	mit der von ihnen explizierten Methodologie abzugleichen. Das Seminar wird darüber hinaus Gelegenheit bieten, den Anspruch der Überwindung von Panofskys ikonographisch-ikonologischen Ansatz, den Max Imdahl mit seiner Ikonik formuliert, kritisch nachzuprüfen.
--	--

Modul-Einheit: Veranstaltung L/K/M (Beispiel: Medienwissenschaft)	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	Erwerb der theoretischen, methodischen und konzeptuellen Voraussetzungen zur Promotion in der gewählten Schwerpunktdisziplin, Vertiefung und Erweiterung des disziplinspezifischen fachlichen Wissens
Lehrform/SWS	Vorlesung, Kurs, Hauptseminar, Übung/2 SWS
Arbeitsaufwand	90 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 30 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Referat, Essay, Protokoll o. ä.)
Credits für diese Einheit	3
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	keine
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	1-3
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	Wiederholung, Schleife, Loop (WS 07/08, Leitung: Dr. Lena Christolova) Neben der Lektüre einiger Texte von F. Nietzsche, S. Freud, G. Deleuze, M. Serres, Rodney Graham, Don DeLillo und Lev Manovich visiert das Seminar die Erfolgsgeschichte der Schleife an, die bereits in vorkinematographischen Apparaten (etwa von Edison und Dickson) und in kinematographischen Strukturen vorhanden ist und vom Grundbaustein des elektronischen Soundtracks zum wesentlichen Muster der gegenwärtigen visuellen Kultur in Videoinstallationen, Computerspielen, Quick-Time-Filmen und Flash-Animationen avanciert.

Studienprogramm/Verwendbarkeit MA Literatur – Kunst – Medien		Modultitel Modul 5: Forschungsmodul LKM
Credits 27	Dauer 2 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote 16,66 %
Modulnote	ungewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der studienbegleitenden Prüfungsleistungen	
Moduleinheiten	Oberseminar L, Oberseminar K, Oberseminar M	
Lernziele	Anleitung zur anspruchsvollen eigenständigen wissenschaftlichen Forschungsarbeit	

Modul-Einheit: Oberseminar Literaturwissenschaft	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	Anleitung zur anspruchsvollen eigenständigen literaturwissenschaftlichen Forschungsarbeit
Lehrform/SWS	Oberseminar/2 SWS
Arbeitsaufwand	210 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 45 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Vortrag), 105 Stunden für Prüfungsleistung (Hausarbeit)
Credits für diese Einheit	9 ECTS
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	Besuch eines literaturwissenschaftlichen Hauptseminars im Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	2-4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	Schrift des Lebens: Tagebücher und Autobiographien als literaturwissenschaftliches Problem (WS 07/08, Prof. Dr. Thomas Weitin) Als Epoche der Individualisierung nobilitiert die Aufklärung im 18. Jahrhundert Tagebücher und Autobiographien als literarische Gattungen. Was im religiösen Kontext des deutschen Pietismus zunächst vorgegebenen heilsgeschichtlichen

	<p>Schemata folgt, etabliert sich unter dem Einfluß der Anthropologie als neuer Leitwissenschaft als vielfältig beachtete Ausdrucksform ‚des Menschen‘. Im Schreiben von sich selbst glaubt man seinem authentischen Wesenscharakter auf die Spur kommen zu können, wobei indes rasch Zweifel laut werden, ob das adressatenbezogene Aufschreibesystem dazu wirklich in der Lage ist. Im Seminar soll dieser Konflikt anhand ausgewählter Beispiele als literaturwissenschaftliches Problem erfaßt werden. Die anspruchsvolle, historisch übergreifende Analyse so unterschiedlicher Autoren wie Haller, Lavater, Rousseau, Benjamin, Jünger und Heiner Müller setzt ein erhebliches wöchentliches Lektürepensum voraus, das zur Gewährleistung der Arbeitsfähigkeit des Seminars jeweils geprüft werden wird. Zur Vorbereitung lesen Sie bitte (mindestens) das erste Buch aus Rousseaus Bekenntnissen sowie Günter Niggel: Geschichte der deutschen Autobiographie im 18. Jahrhundert: theoretische Grundlegung und literarische Entfaltung. Stuttgart 1977.</p>
--	--

Modul-Einheit: Oberseminar Kunstwissenschaft	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	Anleitung zur anspruchsvollen eigenständigen kunstwissenschaftlichen Forschungsarbeit
Lehrform/SWS	Oberseminar/2 SWS
Arbeitsaufwand	210 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 45 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Vortrag), 105 Stunden für Prüfungsleistung (Hausarbeit)
Credits für diese Einheit	9
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	Besuch eines kunstwissenschaftlichen Hauptseminars im Vertiefungsmodul Kunstwissenschaft
Sprache	deutsch
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	2-4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	Autorenbilder im Mittelalter (WS 07/08, Leitung: PD Dr. David Ganz) Die poststrukturalistische These vom „Tod des Autors“ hat in der

	<p>mediävistischen Forschung der letzten Jahre eine Debatte über spezifisch mittelalterliche Konzepte von Autorschaft ausgelöst. In diesem Zusammenhang stoßen auch die Autorenbilder der Bildkunst auf zunehmendes Interesse. In der aktuellen Diskussion wird das Autorenbild nicht mehr als realistische Abbildung einer mittelalterlichen Schreibstube verstanden, sondern als eine visuelle Konstruktion von „Autorität“: durch Hinweise auf eine göttliche Inspiration des Schreibprozesses, durch Anknüpfung an kanonische Traditionen, oder durch eine Inszenierung des Autors als verkörperter Stimme des Textes wird der Betrachter mit einem bestimmten Modell literarischer Urheberschaft konfrontiert. Im Seminar sollen die genannten Aspekte an Beispielen aus dem Früh- bis Spätmittelalter diskutiert werden. Nicht zuletzt geht es dabei auch um die intensive Wechselbeziehung von Bildlösungen sakraler (Evangelisten, Kirchenväter, Theologen etc.) und profaner (Dichter, Philosophen, Naturwissenschaftler etc.) Provenienz.</p>
--	---

Modul-Einheit: Oberseminar Medienwissenschaft	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	Anleitung zur anspruchsvollen eigenständigen medienwissenschaftlichen Forschungsarbeit
Lehrform/SWS	Oberseminar/2 SWS
Arbeitsaufwand	210 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 45 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Vortrag), 105 Stunden für Prüfungsleistung (Hausarbeit)
Credits für diese Einheit	9
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	Besuch eines medienwissenschaftlichen Hauptseminars im Vertiefungsmodul Medienwissenschaft
Sprache	deutsch
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	2-4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	<p>Puppenspiele: eine Weltreise (WS 07/08, Leitung: HD Dr. Peter Braun, Prof. Dr. Albert Kümmel-Schnur)</p> <p>In einer schlecht beleuchteten Unterführung in Nähe des Platzes des</p>

Himmlischen Friedens in Peking. Drei Männer hocken auf dem Betonboden, umringt von einer neugierigen Menschenmenge. Auf der so entstandenen Bühne hüpfen auf die laut gerufenen Befehle der drei Männer ein kleines Püppchen, das aus einem bunten Wuschelkörper aus Wolle besteht. Arme und Beine sind aus Bindfäden, Kugelaugen aus Plastik vervollständigen den Eindruck. Auf dem Rücken trägt das Püppchen eine große goldene Scheibe. Wir vermuten einen auf akustische Signale reagierenden Chip, schreien das Püppchen an. Es springt, läuft, knickt zu unser aller Entzücken. Toll, was diese Billigchips so können. So ein Püppchen muss ich haben. Für 10 Yuan, umgerechnet 1 Euro, erwerbe ich das Wunderwesen und erkenne erst in diesem Moment meinen Irrtum. Kein Chip, sondern ein hauchdünnes Nylonfädchen, das, gehalten von einer großen goldenen Pappscheibe auf dem Rücken, zu beiden Seiten aus dem Wollkörper herausläuft, ist das bewegende Geheimnis meines Zauberwesens. Der Verkäufer grinst. Ich grinse zurück – und bin begeistert. Technik und Magie tauschen in dieser kleinen Szene immer wieder die Plätze. Hinter dem magischen Moment des belebten Püppchens vermutete ich eine avancierte Technik, nur, um von einem alten einfachen Trick und dem Anschein von Technologie genarrt zu werden, und mich nunmehr freuen konnte an der Magie, die die technische Perfektion der Puppenspieler erzeugte.

Am Leitfaden der belebten Puppe, einem zentralen Modell des Mensch-Maschine-Diskurses nicht erst seit der Antike und keineswegs nur in Europa, will das Seminar in einer langen Reise um die Welt der Geschichte des Mediums Puppenspiel und dem Epistemologem des Tricks als dem Ort des Austausches von Technik und Magie nachgehen.

Puppen – als symbolische Verdoppelungen von Tieren, Menschen oder Göttern – zählen zu den ältesten kulturellen Formen. In den verschiedensten Varianten wurden und werden sie in Ritualen und kultischen Zeremonien eingesetzt, beispielsweise im asiatischen Schattenspiel. Mit ihrer Entsakralisierung wandelten sich die Puppen zu einem freien Spiel und wurden mit ihrer Mimik und Gestik, ihren Stimmen und Geschichten, die mit ihnen verbunden waren, zu einem Träger kultureller Überlieferung. Dies erkannten und entdeckten vor allem Autoren der Romantik und setzten das lebendige Puppenspiel gegen das fade bürgerliche Theater am Hofe. In der Moderne setzte schließlich der vielfältige mediale Anverwandlung der Puppen ein, die bis zum Trickfilm in seinen verschiedensten Gestalten reicht – von den frühen Scherenschnittfilmen der Lotte Reiniger bis zu den heutigen computeranimierten Filmen wie „Madagaskar“ und „Happy Feet“. In einer Reise durch kulturelle Räume und Zeiten versucht das Seminar, die lange Geschichte der Puppen und ihre verschiedenen Transformationen nachzuzeichnen. Dabei wird es, wie Albert Kummel-Schnur in seinem Kommentartext anschaulich an einem Beispiel beschreibt, immer wieder um das Illusionspotential des Puppenspiels und ihre

	<p>unterschiedlichen diskursiven Überformungen gehen. Oder anders formuliert: Was hat die Menschen zu unterschiedlichen Zeiten am Puppenspiel fasziniert und welche Vorstellungen, Bilder oder Ideen wurden durch es freigesetzt?</p>
--	---

Studienprogramm/Verwendbarkeit MA Literatur – Kunst – Medien		Modultitel Modul 6: Abschlussmodul
Credits 42	Dauer 2 Semester	Anteil des Moduls an der Hauptfachnote 55,55 %
Modulnote	ungewichtetes arithmetisches Mittel der Noten der Prüfungsleistungen	
Moduleinheiten	Forschungskolloquium, Masterarbeit, mündliche Abschlussprüfung	
Lernziele	Erwerb des Masters Literatur – Kunst – Medien	

Modul-Einheit: Forschungskolloquium Literatur-, Kunst- oder Medienwissenschaft (Beispiel: Kunstwissenschaft)	
DozentIn	Wechselnd
Lehrinhalte	Vorbereitung der Masterarbeit
Lehrform/SWS	Forschungskolloquium/2 SWS
Arbeitsaufwand	210 Arbeitsstunden, davon 30 Stunden Präsenzstudium, 30 Stunden Vorbereitung, 45 Stunden Vorbereitung für Studienleistung (Vortrag), 105 Stunden für Prüfungsleistung (Hausarbeit)
Credits für diese Einheit	9
Studien/Prüfungsleistung	Referat/Hausarbeit
Voraussetzungen	erfolgreiche Teilnahme an allen vorangegangenen Modulen
Sprache	vornehmlich deutsch, bei einzelnen Angeboten auch andere europäische Sprachen (im Vorlesungsverzeichnis angekündigt)
Häufigkeit des Angebots	Sommer- und Wintersemester
Empfohlenes Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Beispiel	<p>Bilder im Gebrauch (WS 07/08, Leitung: Prof. Dr. Felix Thürlemann, Dr. Jürgen Stöhr)</p> <p>Die meisten Bilder, die uns überliefert sind, sind nicht für die Aufstellung in den Museen und die Reproduktion in Hochglanzpublikationen geschaffen worden, wo wir sie heute vor allem wahrnehmen. Sie hatten eine bestimmte Funktion in einem gegebenen sozialen Kontext. Aber auch im zeitgenössischen Kunstbetrieb wird von KünstlerInnen immer wieder versucht, das Museum, den Raum des „interesselosen Wohlgefallens“, durch neue Formen der Inszenierung</p>

	<p>oder Gewinnung neuer Kontexte zu überwinden. Im Forschungskolloquium wird es darum gehen, verschiedene historische Formen des Bildgebrauchs an ausgewählten Beispielen zu untersuchen und neuere methodische Ansätze zur Analyse des Bildgebrauchs gemeinsam zu besprechen. Dabei wird auch der im Rahmen der Bildwissenschaften verschiedentlich verwendete Begriff des „Bildhandelns“ eine Rolle spielen, und damit die Frage, was eine genuine Form aufs Bild gerichteter oder vom Bild ausgehender Handlung sein kann.</p>
--	---